



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Deutsche Philologie

Anbietende Einheit	Philosophisch-Historische Fakultät, Departement Sprach- und Literaturwissenschaften, Fachbereich Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft
Abschluss	MA in Deutsche Philologie
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 Minor; 4 Semester (bei Vollzeit); Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse der germanistischen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft von den Anfängen bis zur Gegenwart unter Einbezug aktueller wissenschaftlicher Methoden und Theorien der germanistischen Forschung sowie die Fähigkeit, wissenschaftliche Forschung und hochqualifizierte Tätigkeiten, in denen Bereitschaft zu eigenem Denken, Urteilsfähigkeit und selbständiges Arbeiten erwartet wird, eigenständig durchzuführen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer, mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudium gliedert sich in die Module: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Deutsche Sprachwissenschaft, Germanistische Mediävistik (insgesamt 23 KP); Interphilologie: Sprach- und Literaturwissenschaft (4 KP); Wahlbereich Deutsche Philologie (3 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Deutsche Philologie als Major).</p>
Besonderheiten	<p>Die Schwerpunkte der Germanistik an der Universität Basel sind:</p> <p><i>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft:</i> Im Zentrum steht die Epoche der literarischen Moderne (18. Jahrhundert bis Gegenwart), die mit den Mitteln und Theorien der Ästhetik und Bildtheorie, Poetik, Erzählforschung und Gattungstheorie literaturwissenschaftlich untersucht wird. Forschungsschwerpunkte, die am Fachbereich gepflegt werden, sind darüber hinaus Intermedialität, Literarischer Primitivismus, Geschichte sowie die Praxis des Musiktheaters.</p> <p><i>Deutsche Sprachwissenschaft:</i> Im Bereich der sprachlichen Variation und Dialektologie stellt das Schweizerdeutsche einen Schwerpunkt am Fachbereich dar. Im Zentrum stehen darüber hinaus Soziolinguistik, Kognitive Linguistik und Psycholinguistik, der Spracherwerb des (Schweizer-) Deutschen, Korpuslinguistik, gesprochene Sprache und Medienlinguistik.</p> <p><i>Germanistische Mediävistik:</i> Besonderes Augenmerk liegt auf der Mediengeschichte, der historischen Semantik sowie der Wissens- und Praxisgeschichte der älteren Literatur. Diese wird unter besonderer Berücksichtigung der lateinisch-deutschen / romanisch-deutschen Literaturbeziehungen und der mittelalterlich-frühneuzeitlichen Antikenrezeption in den europäischen Kontext eingeordnet.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Kommunikation in Firmen, Medien und Institutionen; Lehre an Schulen und Bildungsinstitutionen; Journalismus; Verlagswesen; Theaterbetrieb und Literaturhäuser; Verwaltung, Politik, Kulturmanagement; Hochschulbereich
Weiterführende Studien	Doktorat, Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Lehre

Lehre / Lernen	Interaktives Lernen, Selbststudium, forschungsorientiertes Lernen, Gruppenarbeit, Literaturrecherche, reflektierendes Lernen, theorieorientiertes Lernen
Prüfungen	Mündliche und schriftliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterarbeit, Masterprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – Lern- und Arbeitsstrategien zu planen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. – selbständig und in Gruppen wissenschaftlich zu arbeiten. – die eigene Meinung wissenschaftlich zu vertreten und differenziert zu argumentieren. – kulturelle Erscheinungen kritisch und methodisch fundiert zu interpretieren. – Thesen und Forschungsergebnisse schriftlich wie mündlich formsicher, strukturiert und nachvollziehbar darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch für eine breitere Öffentlichkeit verständlich und überzeugend zu argumentieren. – das Verständnis für andere Kulturen zu fördern. – Kenntnisse didaktisch zu vermitteln und neue Medien angemessen zu verwenden. – kommunikative und administrative Aufgaben zu erfüllen. – intensiv im wissenschaftlichen Diskursraum mit Peers und Fachkräften zu interagieren. – kritisch mit wissenschaftlicher Forschungsliteratur zu arbeiten. – mit einer kritisch offenen Haltung mit eigenen und „fremden“ Kulturprodukten umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – die Bedeutung der Sprache und der Literatur für den Alltag, für Kunst und Wissenschaft, im privaten und öffentlichen Raum zu kennen. – unterschiedliche Textsorten zu beherrschen und die Gegenstandsbereiche des Faches erweitert zu kennen. – kultur-, literatur- und sprachwissenschaftliche Theorien und Ansätze kritisch zu beurteilen. <p><i>Sprachwissenschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den aktuellen Forschungsstand und die wissenschaftlichen Methoden der deutschen Sprachwissenschaft vertieft zu kennen. – theoretische Fragestellungen durch Korpusanalysen oder eigene Datenerhebungen empirisch zu überprüfen. – die Sprache als die wichtigste Grundlage des Denkens und Erkennens sowie als wesentliche Grundlage für alle Kulturtätigkeiten zu verstehen. – die Charakteristika von Sprache und sprachlicher Kommunikation im Allgemeinen sowie die deutsche Sprache in ihren Varianten und ihrer Geschichte im Besonderen vertieft zu kennen und detailliert zu erklären. – mit den Sprachwissenschaften anderer Philologien und darüber hinaus mit der Psychologie, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaften interdisziplinär zusammenzuarbeiten. <p><i>Literaturwissenschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die Literaturgeschichte und die Theoriedebatten des literaturwissenschaftlichen Diskurses sowie die quellenkritische Dimension von Texten vertieft zu kennen. – die deutschsprachige Literatur in erweiterten historischen und literarischen Kontexten der Begriffs-, Ideen-, Wissenschafts-, Wissens-, Sozial- und Mentalitätsgeschichte, Weltliteratur und literaturwissenschaftliche Bildkritik einzuordnen. – literarische Texte und Kulturprodukte wissenschaftlich nach verschiedenen Methoden und unter

Berücksichtigung ihres soziokulturellen und historischen Kontexts in Bezug zum aktuellen Forschungsstand zu analysieren und interpretieren.

Germanistische Mediävistik

- die deutsche Sprache und Literatur vom 8. Bis zum 16. Jahrhundert vertieft zu kennen.
 - die Literatur in erweiterten historischen und literarischen wissenschaftlichen Kontexten der Begriffs- und Wissensgeschichte, Geschichte kultureller Praktiken, Mediengeschichte, Sozialgeschichte, Historische Anthropologie, Historische Narratologie, Historische Poetologie und Komparatistik einzuordnen.
 - die Andersartigkeit und Fremdheit älterer Texte, deren bezugssetzenden historischen Wissensordnungen und europäischen Traditionszusammenhänge wissenschaftlich zu analysieren.
-

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Deutsche Philologie...

- beherrschen die Grundlagen und Methoden der germanistischen Linguistik, Literaturwissenschaft und Mediävistik und können das erworbene Wissen durch das Verfassen von umfangreichen wissenschaftlichen Texten vertieft reflektieren sowie in die Produktion eines eigenen wissenschaftlichen Diskurses sachgerecht überführen.
- verfügen durch Kenntnisse der Inhalte anderer Philologien sowie Problemen der Allgemeinen Sprach- und Literaturwissenschaft über einen differenzierten Blick über die Grenzen der eigenen Philologie hinaus.
- sind in der Lage, zu einem ausgewählten Thema den Stand der Forschung systematisch aufzuarbeiten, selbständig wissenschaftlich weiter zu behandeln, Thesen in kohärentem Gedankengang und kritischer Reflexion zu entwickeln und dabei gewonnene Ergebnisse klar, nachvollziehbar und differenziert schriftlich und mündlich darzustellen.

Sprachwissenschaft

- sind in der Lage, die Bedeutung der Sprache für Alltag bzw. Kunst und Wissenschaft im privaten und öffentlichen Raum sowie die Bedeutung des sprachlichen Wandels als Indikator für soziale und kulturelle Veränderungsprozesse wissenschaftlich detailliert zu analysieren.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse des Zusammenhangs von Sprache, Denken und Kommunikation (Wissenstransfer), von Sprache bzw. Dialekt, von sozialer und kultureller Identität sowie von wissenschaftlichem Fortschritt in der Sprachwissenschaft und ihren Nachbardisziplinen mit linguistischer Theoriebildung.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse der Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft sowie kognitiver und soziolinguistischer sprachwissenschaftlicher Forschungsansätze und können dieses Wissen einer Fragestellung entsprechend empirisch disziplinär wie interdisziplinär korrekt anwenden.

Literaturwissenschaft

- verfügen über vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse der philologischen Methoden und Theoriefelder der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft, über deren hermeneutische, kulturwissenschaftliche und sozialgeschichtliche Forschungsansätze sowie Textkritik und -edition und sind in der Lage, dieses Wissen in der Praxis zur präzisen Bearbeitung von theoretisch-methodologischen Fragestellungen anzuwenden.
- kennen die Wissenschaftsgeschichte des Fachs und können dieses Wissen im Hinblick auf die Analyse des poetischen Texts, der deutschsprachigen Literatur im Kontext der Weltliteratur, der Literaturtheorie im Kontext allgemeiner ästhetischer Theoriebildung sowie anderer Künste und Medien, die Germanistik und die Allgemeine Literaturwissenschaft einer Fragestellung entsprechend differenziert anwenden.

Germanistische Mediävistik

- verfügen über vertiefte Kenntnisse der Literaturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sowie der literatur- und kulturwissenschaftlichen Theoriedebatten und sind in der Lage, mittels dieser Kenntnisse die sprachhistorischen und performativen Aspekte mittelalterlicher Dichtung wissenschaftlich fundiert zu analysieren.
-